

Kochensatz: Hebenhaft: Der Tag der Abstimmung nach, das gesamte Volk wickelt sich noch nicht, jedenfalls im Moment immer noch in der Aufregung, die die Abstimmung über die Reichsverfassung nicht auszulassen, und die Forderungen des Friedensvertrages nicht zu erfüllen, wenn der Reichstag nicht im Lager liegt. Das Deutschland wird von allen Mächten, um es die Wähler in ihrem Sinne zu beeinflussen, ist klar, und es wäre auch nicht dagegen einzunehmen, wenn diese Agitation seitens der Polen mit den zulässigen Mitteln betrieben würde. Gegen den Terror der Polen müssen wir aber einwandlos erheben. Und die Polen haben Ober-Schlesien eine Autonomie verprochen. Die Ober-Schlesier aber werden sich daran erinnern, dass sie wirtschaftliches und kulturelles Aussehen Deutschlands zu verdanken haben, während Polen mit seiner zusammengekauften Bevölkerung bisher noch den Beweis seiner Wirtschaftsfähigkeit auf diesem Gebiet schuldig geblieben ist. Die Frage der Autonomie ist nun aber der entscheidende Faktor geworden, und alle Elemente haben sich in dem vorliegenden Entwurf zusammengewürfelt. Nicht alle Bedenken sind jedoch beseitigt, aber die Sachverständigen, und das sind vor allem die Ober-Schlesier selbst, haben sich auf den Entwurf geeinigt, und selbst die preussische Regierung hat ihre ursprünglichen Forderungen zurückgelassen. Das ist eine Zustimmung frei von jeder Beeinflussung und jedem Terror verlaufen zu lassen. Um nun irgend in diesen Schritten zu verweilen, und da wieder ein ängstlich nach innerer Anleihe zu einer nochmaligen Debatte vorhanden ist, bitte ich heute jede Debatte zu vermeiden. Aber das, was uns das Herz bewegt, können wir jetzt sprechen. Wir erwarten von den Ober-Schlesien, dass sie in der Frage der Autonomie den Anstoß ausprechen werden, für ihre freie Zugehörigkeit zum Reiche auszusprechen.

Abg. Hoffmann (Dm.) erstattet den Bericht des Ausschusses. Die ober-schlesische Frage ist eine europäische, denn der Verlust Ober-Schlesiens würde Deutschland und Preußen noch weniger vertragen, als alles andere. Die Reichsregierung wird jedenfalls bereit sein, etwaigen Wünschen der Ober-Schlesier gern zu entsprechen. Ober-Schlesien verlangt heute von uns Treue. Um Treue zu erweisen, es wird auch uns die Treue halten. Die Ober-Schlesier lieben ihre Heimat und sind stolz auf sie, stolz auf die Kultur. Gewiss hat starke politische Agitation auch schon vor dem Kriege bestanden. Trotzdem sind wir mit den Polen ausgekommen, jetzt aber, wo das Regiment des Wortes und der Brandstiftung herrscht, dürfen wir nicht in Ober-Schlesien die Lösung der beiden Nationen bringen. Ober-Schlesien, seid Euch der Verantwortung bewusst, die auf Euch ruht.

Abg. Schulz-Bromberg (Dm.) erklärt, dem Gesetz nicht zustimmen zu können, da seine Partei eine wirtschaftliche Beeinflussung Ober-Schlesiens durch das Reich für unmöglich hält und Ober-Schlesien gar nicht von Preußen los wollen. Die Lösung Ober-Schlesiens werde der erste Anstoß zur Zerrückung Preußens werden. Dazu könnte seine Partei nicht die Hand bieten. Hoffentlich wird Ober-Schlesien uns die Treue halten.

Abg. Dr. Hehl (Str.) bittet im Namen Ober-Schlesiens und seiner Partei um Annahme der Vorlage. Die Annahme ist eine vaterländische Notwendigkeit und wird auch in Polen und in ganz Europa verstanden werden. Die Autonomie ist nicht nur auf den starken Willen der ober-schlesischen Bevölkerung zurückzuführen. Sie entspricht auch den Forderungen der Reichsregierung, sie ist das beste Agitationsmittel gegen die Polen und bildet nicht den Grundstein für die Zerrückung Preußens. In der Ruf ist von deutsch-nationaler Seite erhoben worden, obwohl die Deutschen in Ober-Schlesien sich in überwiegender Anzahl auf den Boden der Autonomie gestellt haben. Redner schlägt mit der Bitte an die äußerste Spitze im wohnortständigen Interesse der Arbeiter, dem Gesetz zustimmen. Ober-Schlesiens Kohlenfelder reichen nach 2000 Jahren. Der ober-schlesische Boden birgt aber noch andere Schätze. Die Gebirge der Gebirge und im Kampfe für die Scholle Gefallenen und diese sollen uns eine Warnung sein, dass wir zusammen gehen im gemeinsamen Vaterland.

Abg. Domsitz (Gop.) Der Arbeiterschaft und meiner Partei ist es schwer geworden, den Autonomieplan anzunehmen. Wir haben aber schließlich aus zweifelsmäßigen Gründen unsere Bedenken fallen lassen. Die Arbeiter werden nunmehr sich auf den Boden dieses Gesetzes stellen.

Die Kommunisten Ober-Schlesien sind die sich größtenteils aus Polen rekrutieren, sind einflusslos, für Deutschland zu stimmen. Wie aber auch die Abstimmung ausfällt, die Gewinne für die Arbeiter und es ist möglich, daß sie den Plan eines Freitrittes mit Einfluß polnischer und tschechischer Gebietsteile ins Auge faßt. Ingegnen werden die Arbeiter Front machen. Schon die Rücksicht hierauf müßte jede nationale Agitation verbieten, die außerdem nur geeignet ist, Zwiespalt in die Reihen der Ober-Schlesier zu bringen.

Abg. Nordhoff (D. Wpt.) Ein Liebesgänger an Polen bedeutet den Ruin der Kohlenfelder, die Wollensherdung der Beamten und Arbeiter. Fällt das Bestreben für Deutschland aus, kann die Enten sich dieser Raubzucht nicht widersetzen. Auch uns fällt der Verlust für Preußen schwer. Wir wollen diese Bedenken aber im Interesse Deutschlands und der heutigen Debatte nicht aufheben lassen. Alle Kennen der ober-schlesischen Frage, voran der b. internationalen Landrat von Eppin, bezeugen, daß dieser Entwurf die Abstimmung günstig beeinflussen wird. Da ist es unsere Pflicht, dem Gesetz zustimmen, Konsequenzen für andere Landes-teile lehnen wir nicht ab. Treue im Unglück zu wahren, war immer deutsche Art. Deutscher Stolz muß haben Ober-Schlesien vor dem Schreden des Krieges bewahrt, das mögen die Ober-Schlesier nicht vergessen.

Abg. Bedchow (H. S.) Wir werden für die Vorlage stimmen, weil wir nicht zu gut von uns gelassen werden wollen. Die Forderung des Reiches ist, alle unpolitischen Forderungen darf man aber auf das Gesetz nicht geben. Auch ich bin der Ansicht, eine Sozialisierung der Kohlenbergwerke Ober-Schlesiens wäre ein besseres Mittel, um die Arbeiter zu gewinnen. Freilich würden die deutschen Kohlenbergbesitzer in Ober-Schlesien in diesem Augenblick die Konsolidierung vordringen. Ihre national. Gefühl reichen nicht bis in den Geldbeutel. Eine Sozialisierung Ober-Schlesiens würde zunächst eine schwere Schädigung unserer gelam. Montanindustrie bedeuten und die Arbeiterfrage Ober-Schlesiens schwer gefährden. Polen kann für den Arbeiter auch nicht entfernt das leisten, was der deutsche Staat bisher für sie geleistet hat. Daher begründe ich seinen Antrag, eine Kommission von 28 Mitgliedern zur Vorbereitung einer Neuabgrenzung Deutschlands einzusetzen.

Abg. Reich (Wpt.) begrüßt die Vorlage, die nicht nur die Einlösung eines Versprechens bedeutet, sondern auch im nationalen Interesse liegt.

Abg. Dr. Reay (Komm.) Das Gesetz soll ein Motivationsmittel für die Wahlen sein. Die ober-schlesische Erde birgt auch die Gebeine der Opfer, die gefallen sind von Hingangs Gnaden. Und Hingang ist der Vater dieses Gedenkmurkes. Was in dem Entwurf den Polen zugesichert wird, ist gerade das, was der Entwurf zur Durchführung in Polen wird, heißt auch noch nicht viel. (Erneute Anrufe und Widerspruch.)

Abg. Graf Bernhoff (Wpt.) begrüßt die Vorlage als einen Schritt auf dem Wege zur Neugestaltung des Deutschen Reiches, auf der Grundlage der Stammes-unabhängigkeit und erklärt, daß seine Partei die Vorlage des Vaterlandes für ihre Zwecke nicht ausnützen werde.

Der Entwurf wird in zweiter Lesung gegen die Druckschrift angenommen. Desgleichen auch, da kein Widerspruch erfolgt, die dritte Lesung erledigt. — Der unabhängige Antrag wird abgelehnt.

Darauf mit tag 1 Uhr Anträge. Interpellationen, darunter die über den Wert einer Elektrizitäts-freie. Anträge. (Schluß gegen 1/4 Uhr.)

Preussische Landesversammlung.

170. Sitzung, Donnerstag, 25. November, 12 Uhr mittags.

Die Resolution zum Kirchensteuergesetz für die katholischen Kirchengemeinden wird einstimmig angenommen.

Die zweite Haushaltsvorlage wird bei der Zustimmung zur Beratung vorgelegt.

Abg. Eichel (D. Wpt.) will die Frauen zu einem Richteramt und zur Staatsanwaltschaft nur dann zulassen, wenn vorher die rechtserziehliche Hindernisse beseitigt werden. Redner fragt, ob Minister Seerling, zu dem er nicht das Vertrauen habe, daß er gegen die Durchf. nach Recht und Gerechtigkeit vorgegangen sei, sein umfangreiches Material dem Justizminister vorgelegt habe.

Abg. Kitzan (Komm.) bezieht sich auf den Antrag, der in einem Antrag über ihn als Anführer der Unruhen in Halle eingeschloß habe, als einen ehrlosen Verleumder und Lügner. Er erklärt dafür einen Ordnungsantrag.

Abg. Dr. Rippel (D. Wpt.) bittet bei seiner Ansicht, daß Kitzan

einer der intellektuellen Urheber der vielen in Halle vorgenommenen Schändlichkeiten sei.

Der Vizepräsident wird bemerkt, daß die Sozialdemokraten an der Abstimmung teilnehmen werden. Die Anträge der Arbeitervereine und der Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Abg. Dr. Kuntze (Dm.) will die Vorlage, die die Arbeitervereine und die Arbeitervereine, sowie auch die Arbeitervereine, werden an die Tagesordnung gesetzt, ferner auf möglichste Fortsetzung des in erwünschtem Fortschreiten wegen der Ostarräcker Exzesse vom 8. März.

Der heruntergekommene Fikt.

Von
Maxim Faustwanger.

(Nachdruck verboten.)

Auf der einen Seite das blindwütige Draufgängerum, auf der andern Seite das Tölpelische zerschlagene verführerte, geheime Anführer. In der Mitte der Fikt. Seine Eleganz, seine Zartheit, sein gepflegtes, bei allem Temperament doch abgeklärtes, kernhaftes Spiel ist von jungen und alten Wölfen geg. worden, wurde von allen Seiten bewundert, verehrt, beneidet, von Dichtern aller Zeiten belungen, von Künstlern aller Epochen geehrt.

Die Fikt. und die Wiedererlebung verstanden sich auf den Fikt. besser als unsere Zeit. Das blindwütige Draufgängerum, das reichlichste, geheime Anführer, das geschäftige, fast materielle, physische Wesen haben den Fikt. verdrängt. Das hat das Fikt. gilt, das ist meistens Draufgängerum, das hat das Fikt. eben der ganzen, vordringenden Frauenmännchen umfängt, dieses auch gewöhnlichst mögliches Schicksal. Darum ist der Fikt. in Unfreiheit gekommen, und daß Vater es nicht zulassen, daß mit ihren Töchtern gefikt. wird, oder daß der Vater es nicht mit den Augen rollt, als sei er einer tugendlichen Schandtat auf der Spur, wenn jemand mit seiner Frau fikt. ist, das zeigt, daß der wahre Fikt. der Vergangenheit angehört.

Der Fikt. hat mit dem Werben nichts zu tun. Wer liebt, der liebt nicht. Er hat auch nichts zu tun mit: präferierten, leisenlosen Schmeicheln, hinter denen sich der raffinierteste Materialismus verbirgt. Der Mann, den heute jeder Entwerber ist, liebt eine Frau oder: sie ist mit gleichgültig, heftigsten heftigste ich mich mit ihr, weil ich von ihr, ich liebte, nicht, der sorglichen Hausfrau, der süßen Geschäftsfrau, in Gebrauchsgegenständen Vorteile habe. Unsere Großväter und Urgroßväter aber haben in einer Frau einen Menschen erblickt, denen sie als freudige Genießer ihre Verehrung zu Füßen legten, ohne offen oder heimlich den Wunsch nach ihrem Besitz mit sich zu tragen. Man verehrte die Augenaugen, die weiche Stimme, die zarte Linie der Lippen, die elegante Figur, die Feinheit des Charakters und freute sich, die Gegenwart der Dame an sich zu dürfen, für ihren Anblick, ihre Worte und Aufmerksamkeit dankbar zu dürfen.

Die Romanik des Fikt. ist von der Maschine der Neuzeit verjagt worden, von dem Machen des Kapitalismus verschlungen worden.

Was geblieben ist, das ist kein Fikt., kein romantisch-belebtes und verführerisches, sondern höchstens der gedämpfte und sich selbst verneinende Wille, sich zu bekämpfen.

Der Mann von früher konnte er der Kaiser, ein e. Dame sein. Allen gegenüber konnte er der kühle, geschäftige Berufsmann sein. Der einen gegenüber aber wurde er zum Ritter, zum Künstler. Und die Göttin des Verführers fikt. sich des unnuigen Spiels ihres Mannes mit der Schönen und der Gatte der Verführer freute sich der Suldigung, die man seiner Frau entgegenbrachte.

Heute gibt es zwei Arten von jungen Männern. Die einen fikt. nicht, niemals die anderen fikt. immer und überall. Die Art des Fikt. der heute "betrieben" wird, zeigt sich gewiss auch in Aufmerksamkeiten und Artigkeiten, aber es folgen nichts Handlung, bescheidene Blicke und das Fikt. ist von Wille zum Besitz ist, ist unverleugbar. Wenn sich der forsame Vater gegen diese Art des Fikt. und dem jungen Leute seiner Tochter begegnen, w. ist er nicht mit Recht hinter dieser Kurmacherei nichts Gutes. Sie führt zur Unfreiheit und Verführung. Und der Gatte, der dem Fikt. und der mit seiner Frau die Spitze über sich, ist durchaus kein engherziger Fikt., sondern ein Mann, der das Leben kennt.

Der junge Mann, der sich in dieses Fikt. vertieft hat, gefällt sich in seiner Rolle als Charmanten, Unverleugerten, allmählich derart, daß er sie immer spielt und daß er überall fikt. Das Fikt. wird ihm so zur Gewohnheit, daß er den Dames, die ihn bewundern, und bewundern, die in Augenblicke, auch wenn seine Gedanken von andern weilen, wenn eine Seele fern ist. Er fikt. mit jeder Dame, die ihm liegt, auf der Straße, im Gesellschaft, im Theater, im Laden, im Bureau. Und die Dame, die nicht dem ersten Versuch eines Kenners die Vertraulichkeit eben so sanft wie energisch abweist, die sich nicht mehr fangen läßt von dem plumpen Werbung u., die den Nimbus des Jazzen behält, und in das A. d. dieses Fikt. den Fikt. getrieben derart verführt, daß auch sie allmählich den Fikt. die Gebärde, des Wort mit einer gemächlichen Unerschlichkeit beamt, bis es unwürdig ist einer gebildeten Frau.

Selbst wenn diese Art des Fikt. nur zur Verführung führt — meinetens führt sie weiter — dann kann der Fikt. nicht genus gewahrt werden. Sie läßt keinerlei Verle-

be spündigt weder Verle. irgendwoher Art, noch die Romanik, Großartigkeit, Schönheit. Und gewöhnlich ist sie für die Frau noch nicht gefährlicher als für den Mann. Denn für den Mann bleibt sie meistens äußerlich, der Frau aber verdirbt sie allmählich die S.ete.

Die Stenadell.

Von
Hans Runge, Braunschweig.

(Nachdruck verboten.)

Vor langen Jahren fand ein kleiner Junge, der ärmliche, fast zerlumpte Kleidung trug, auf dem Jungfernhof in Hamburg eine Stenadell. Er blühte sich, hob die Nadel auf und bestiftete sie in den Kraken seiner Topp.

Ein wohlhabender Herr, der Jüngling und einen kostbaren Jodelspitz trug, beobachtete zufällig den Kleinen. „In dem Fingerring hast du, murmelt er, „er hat Anlage zu Sparsamkeit und, trotz seiner Vermögen, zur Wirtschaftlichkeit. Ich will mich seiner annehmen; scheint ein ordentlicher Kerl zu werden!“

So geschah es. — Der Junge ließ in dem großen Kaufmannshaus am einladenden Ausblick zum Minnhafen des Geschäftes, das ihm immer mehr anwuchs und schließlich eine Werkstatt mit Zweigstellen in allen Großstädten und Handelsorten der Welt wurde, empor.

Nach langen Jahren erhielt der Lehrer einer Hamburger Volksschule den Besuch des armen Knaben, der nunmehr ein schwererlicher Handwerker geworden war.

„Ich bin Ihr alter Schüler!“ sagte er und half dem Gedächtnis des alten Lehrers nach, der sich schließlich noch buntel seines ehemaligen, ärmlichen Schülers entsinne.

Beim Abschied hinterließ er dem Lehrer einen Scheck über 5000 Mark. „Aber womit habe ich sich unerschöpfliches, großes Geschenk verdient?“ fragte der Lehrer. „Ich habe Sie doch nicht auf dem Weg des Glückes und Erfolges gebracht!“

„Das haben Sie doch!“ erwiderte der reiche Besuch. „Ich fand eine Stenadell an einem neigen Rosenabend am dem Jungfernhof. Und diese Nadel malte die Nadel in unter Ihren Rechenstücken. Und die Nadel malte die Nadel in unter Ihren Rechenstücken. Und die Nadel malte die Nadel in unter Ihren Rechenstücken.“

... die ...

Jein, nummehr aber ist die Stellungnahme des Vertriebsausschusses erfolgt und dem Vernehmen nach das Verfahren vollständig abgeschlossen...

Das hiermit nach Treu und Glauben verfahren werden muß, ist selbsterklärend; der Mieter wird allerdings, in der Zeit unabweisbarer übertriebener Preise für Reparaturen...

Zu diesem Artikel des Herrn Dr. Hauswald steht uns folgende Entgegnung:

Die 30 Prozent Mietminderungsrechnung vom 9. 12. 1919 rechtsgründig ist, aber nicht darüber liegt die Meinungen selbst der gelehrten Juristen geteilt...

Was den Hinweis auf die Re-arbeitspflicht des Hausbesitzers betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß die Wohnungsbesitzer...

über einen ein sich selbstgenügendem Vorfall, der sich in der Geschäftsstelle des hiesigen Deutschdemokratischen Vereins zugetragen hat, bringt die „Halle'sche Zeitung“ in ihrer gestrigen Abendausgabe...

Eine hässliche Glosse

Demgegenüber sei festgestellt, daß die Sache denn doch etwas anders liegt. Herrmann hat niemals die Parteikasse der Deutschdemokratischen Partei vermischt...

Man kann es der Halle'schen Zeitung nicht überheben, wenn sie meint, daß solchem Vorgehen müsse es sich gleich um mehr als 10000 Mark handeln...

Schweres Unwetter und Springflut im Elbtal. Seit einigen Tagen herrscht in der Provinz ein verheerendes Unwetter. Heftig wurden abgedeckt. Schneen und Stille im Meer gemessen...

Das Stadtgerichtsurteil ist aus äußeren Gründen zurückgenommen. Die Stadtkassendirektion ist aus äußeren Gründen zurückgenommen. Die Stadtkassendirektion ist aus äußeren Gründen zurückgenommen...

Rechtsanfrage bei der Post. Die Zahlung der Militär-Verordnungsgeldrente und der Invaliden- und Unfallrenten findet an den Haupttagen im Saale der Weißbierkeller (Bernburger Straße, Ecke Mühlweg) in nachstehender Weise statt...

Die diesjährige Weinmarkttagung des Anwaltsvereines (Vollversammlung) am 2. Dezember. Am 2. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr statt. Zur Ausführung gelangen 21 Beschlüsse...

Oberschlesien in größter Gefahr, heißt es retten, zeichnet Grenzspende!

Provinzial-Nachrichten.

W. Kellens, 25. Nov. (An der Stadtdirektion) In der Besprechung am 24. Nov. über die Realisation der U.S.V. ein: In der Besprechung...

(1) Dessau, 24. Nov. (Das herzogliche Haus) In der Besprechung am 24. Nov. über die Realisation der U.S.V. ein: In der Besprechung...

(2) Gabelstadt, 24. Nov. (375 jähriges Bestehen des Martin-Luthers) Am 17. und 18. Dezember feiert der hiesige Realgymnasium (Martinus) das 375 jährige Bestehen...

(3) Gießen, 23. Nov. (Schlichtungsausschuß) In der heutigen Verhandlung vom Schlichtungsausschuß kamen nochmals die Vorschläge, die zum Ausbruch des Streiks im Oberdillinger Revier im vergangenen Monat geführt hatten, zur Sprache...

(4) Gießen, 23. Nov. (Schlichtungsausschuß) In der heutigen Verhandlung vom Schlichtungsausschuß kamen nochmals die Vorschläge, die zum Ausbruch des Streiks im Oberdillinger Revier im vergangenen Monat geführt hatten, zur Sprache...

Vermischtes.

Schweres Unwetter und Springflut im Elbtal. Seit einigen Tagen herrscht in der Provinz ein verheerendes Unwetter. Heftig wurden abgedeckt. Schneen und Stille im Meer gemessen...

Staten im unterbrochen. Die Telefonhörer kommen meist drängen auf See. An fliegenden 5-8 fühl die Stadtverwaltung von Blauen einen Schuß nach Norden zu werfen...

„Berichte“. Ein Wiener Kaufmann adressierte zwei Briefe mit 100000 Mark an einen Berliner Bank. Fülle aber die Briefe mit leeren Formularblättern. Durch fremde Hände sollte der Anchein einer unter 500000 Mark Veräußerung der Wertbriefe erweist werden...

Ein toller Gedanke: Polsterung der Häuser. Die Petersburger „Kronika“ berichtet: Das Privatministerium in Sankt Petersburg hat beschlossen, alle öffentlichen Bibliotheken und Bibliotheken zu überdecken, denen auch die neuen Bücher zugewiesen sind...

Der Antips. Man schreibt der „Sta.“: Vor ein paar Tagen kam ich durch die Straße des Westens in Berlin. Vor mir ritt ein Lehrling; plötzlich ein riesiges Gas aufsteigen. Aus einem um 500000 Mark wertigen Wagen eine bunte Masse löcheriger Stoffe...

Letzte Depeschen.

Telegraphische Spezial-Nachricht „Saale-Regierung“.

Der Kapitalbeschieberprozess. Berlin, 25. Nov. In dem Prozess gegen den Kapitalbeschieberprozess gegen den Kapitalbeschieberprozess gegen den Kapitalbeschieberprozess...

Keine Erhöhung des Briefpostz. Berlin, 25. Nov. (Straßenpost). Die heutige Meldung einer fessigen Korrespondenz, daß die inländischen Postgebühren erneut erhöht werden sollen, bekräftigt, wie von der Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums mitgeteilt wird, auf Entfaltung.

Legques über Oberschlesien.

Paris, 25. Nov. Im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten sprach Ministerpräsident Legques über die Volksabstimmung in Oberschlesien. Er hat dabei als Abstimmungsgegenstand die Zeit gegen den 15. Januar angegeben...

Die Wiederaufnahme der deutschen Beziehungen zu China.

Paris, 25. Nov. (Eigene Drahtnachricht). Eine Meldung des „Temps“ aus Peking zufolge sind dort die offiziellen Vertreter des Deutschen Reiches vom chinesischen Minister des Auswärtigen empfangen worden...

Angst vor den Sinnfeinern in England.

London, 25. November. (Eigene Drahtnachricht). Es veranlaßt gerüchelt, daß die Sinnfeiner, wie aus der folgenden Mitteilung zu erhellen ist, den Terror nach England übertragen wollen...

Sinowjew über die Zahlung der russischen Staatsschuld.

Sankt Petersburg, 25. November. (Eigene Drahtnachricht). Bei einer kürzlich in Petersburg abgehaltenen Versammlung erklärte Sinowjew nach Verlesen der geschichtlichen Briefe, daß die Räteregierung nicht die Absicht habe, die aus der Zerschmetterung der russischen Staatsschuld an das Ausland zu bezahlen...

Der Wiederaufbau Lüdens.

New York, 24. Nov. Der bekannte amerikanische Architekt, Whitney Warren, hat von der belgischen Regierung den Auftrag erhalten, den Wiederaufbau der Universität Löwen zu übernehmen.

Die italienisch-jüdischen Zwistigkeiten.

Mailand, 25. November. (Eigene Drahtnachricht). Durch die italienisch-jüdischen Zwistigkeiten zwischen Italien und Schweden infolge des Bestrebens von Ravenna sich annehmen zu lassen, das die italienischen Beziehungen zum Vatikan in Beziehung zu bringen und fordert die italienischen Nationalisten zu Auswanderung...

